

Störheimer Zeitung

Zugleich Anzeiger

für den Maingau



Erstein! Dienstags, Donnerstags, Samstags. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Störheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 6. — Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Dreisbach, Störheim a. Main.

Anzeigen kosten die sechseckspaltige Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg. — Kleinanzeigen die sechseckspaltige Petitzeile 2.50 M. Bezugspreis: monatlich 2.05 Pfg., mit Bringerlohn 2.25 M. durch die Post 8.50 für das Vierteljahr.

Nummer 26

Telefon Nr. 59.

Samstag den 5. März 1921

Telefon Nr. 59.

25. Jahrgang

Breslau im Zeichen der Volksabstimmung.

(Eigener Bericht.)

Breslau, 1. März 1921.

Breslau steht ganz im Zeichen der nahen Volksabstimmung in Oberschlesien. Was Weg, Bahn und Wagen zusammengekommen für die Westfront gewesen sind, ist Breslau allein für die unblutige „letzte Schlacht“, in der über das Schicksal eines der wertvollsten deutschen Länder entschieden werden soll. Hier ist die Haupt- und Hauptarbeitsstelle der Etappe, die das deutsche Hilfshier zu passieren hat, das in 256 Sonderzügen nach Oberschlesien hineinführt. Die Organisation, die geschaffen worden ist, um die ungeheure Abwicklung dieser gewaltigen Verkehrsbewegung sicherzustellen, ist heute den Vertretern der Presse vorgeführt worden, und um es vorweg zu nehmen, der Eindruck der Vorbereitungen hat jeden, der einen Blick in sie getan hat, mit der stolzen und festen Überzeugung erfüllt, daß hier alles nur Denkbare geschehen ist und geschieht, um die anderthalb Hunderttausend Abstimmenden sicher an ihr Reiseziel zu bringen, und daß nichts, aber auch gar nichts unterlassen ist, um ihnen die Reise so leicht und angenehm zu gestalten, wie es nur immer möglich ist.

Drei große Körperschaften haben sich in die Gesamtarbeit geteilt. Die Vereinigten Verbände der matrikulierten Oberschlesier, kurz B. V. genannt, haben die Stimmberechtigten ermittelt, sie in freien Vereinsgebilden zusammengefaßt und zusammengehalten, fortlaufend dafür gesorgt, daß sie über alles Wissenswerte im Zusammenhang mit der Volksabstimmung unterrichtet wurden, sie haben den Stimmberechtigten die notwendigen Papiere beschafft und in jeder Beziehung dafür gesorgt, daß alle Hindernisse beseitigt wurden, die dem Einzelnen die Teilnahme an der Abstimmungsbereise vielleicht unmöglich gemacht hätten. Die B. V. erstreckt sich auf das ganze Reich ausschließend Oberschlesiens.

Die organisatorische Hauptaufgabe, der Transport der Stimmberechtigten aus dem Reich nach Oberschlesien und die Rückbeförderung an den Wohnsitz, ist Sache des Deutschen Schutzbundes, der, gestützt auf seine Erfahrungen in Schlesien, Ost- und Westpreußen, wie kein anderer berufen war, dieser Aufgabe gerecht zu werden, die einen Mitarbeiterstab von über 1000 Fach-

licher Leistungsfähigkeit erfordert. Mit dem Transport verbunden ist die Fürsorge für die Stimmberechtigten während der ganzen Reise, ihre Verpflegung und die Bereitstellung von Unterkünften für große Teile der Massen, die zu befördern sind. Das Arbeitsgebiet des Deutschen Schutzbundes endet indessen an der Grenze des Abstimmungsgebietes. Dort in Oberschlesien selbst werden die gleichen Arbeiten von dem Plebiszitkommissariat für Deutschland geleistet.

Das Zusammenwirken der drei großen Körperschaften ließ es, als die Arbeiten immer größeren Umfang annahmen, wünschenswert erscheinen, eine Stelle zu schaffen, wo alle Fäden zusammenliefen. Diese Stelle ist die „Zentralstelle für die technische Durchführung der Volksabstimmung in Oberschlesien“ mit dem Sitz in Breslau. Sie sorgt, daß Doppelarbeit vermieden wird, sie weist neu auftretende Aufgaben der einen oder der anderen Körperschaft zu, sie entscheidet über die Zuständigkeit der einzelnen und macht durch ihre für alle Teile verbindliche Entscheidung ein zeitraubendes Verhandeln überflüssig, das in dem gegenwärtigen vorgeschrittenen Stadium der Arbeiten leicht nachteilige Folgen haben könnte.

Der Deutsche Schutzbund und die Vereinigten Verbände haben sich im ganzen Reich eine straffe, feingegliederte Organisation geschaffen, um die Arbeiter praktisch bewältigen zu können. Aber die unmittelbaren Unterorgane hätten niemals ausgereicht, der Aufgaben Herr zu werden. Dazu bedurfte es tatsächlich der Mitarbeit des ganzen deutschen Volkes. Da waren die gewaltigen Geldmittel aufzubringen, die in der Grenzspende für Oberschlesien zusammengefloßen sind, und wohl jedes deutsche Haus hat Anteil an dem Ehrenamt, das sich deutsche Opferwilligkeit hier errichtet hat. Da ist tausendfache praktische Hilfsarbeit zu leisten gewesen und zu leisten, an die der Fernstehende niemals denken würde. Und tatsächlich stehen hunderttausende von freiwilligen Helfern bereit, um am Tage, wo der große Aufmarsch beginnt, mitzuwirken, daß kein Stimmberechtigter zurückbleibt. Diese freiwilligen Helfer sind allenthalben in Arbeitsgemeinschaften zusammengeschlossen, die überall auf der gleichen Grundlage beruhen: Zusammenschluß aller Körperschaften und Vereine zu dem einen großen Ziel. Die äußerste Rechte und die Unabhängige Sozialdemokratie, das Rote Kreuz, die großen Frauenvereine, der Gesangverein und Regellub, alle arbeiten hier zusammen. Das hohe Ziel, die große Not, sie haben hier die sonst widerstrebenden Elemente zu harmonischem Handeln vereint.

II.

Es ist unmöglich, im Rahmen eines Zeitungsaufsatzes den Umfang und die Schwierigkeiten der Vorarbeiten für die Volksabstimmung nur einigermaßen erschöpfend zu schildern. Ein paar herausgegriffene kennzeichnende Zahlen und Einzelheiten mögen die fehlende Vollständigkeit ersetzen.

150 000 Stimmberechtigte sind in 10 Tagen über den engen Raum zwischen Breslau und Glatz nach Oberschlesien hinein- und nach der Abstimmung wieder heraus zu befördern. Neben einem verstärkten öffentlichen Zugverkehr müssen in dieser Zeit 1004 Sonderzüge die Straßen nach Oberschlesien befahren. 256 gefüllte Sonderzüge bringen die Massen zur Abstimmung heran, ebensoviel rollen leer zurück, und das alles wiederholt sich bei dem Abtransport, wo die Züge leer hin- und besetzt zurücklaufen. Das Höchstmäß der Belastung der Bahnstrecke wird hiermit erreicht. Und die Franzosen erschweren uns die Ausnutzung der Bahnanlagen noch unendlich: zwischen 6 Uhr abends und 6 Uhr morgens darf kein Sonderzug nach Oberschlesien hinein. Grund: die Revision der Züge auf Waffen und andere verbotene Einfuhr. Ein auf die Minute berechneter Fahrplan für die Sonderzüge war unter diesen Umständen unbedingt notwendig, aber auch hier fanden die Franzosen Gelegenheit, uns neue Schwierigkeiten zu bereiten. Vor wenigen Tagen wurde mitgeteilt, daß der Zugaufenthalt bei der Revision von 30 auf 60 Minuten verlängert werden müßte. Was es heißt, die ganzen Fahrpläne jetzt, in letzter Stunde, umzuändern, kann wohl nur der Sachmann begreifen.

Ein besonderes Kapitel bilden die Abstimmungsfahrcheine. Der Transport steht voraus, daß die 150 000 Stimmberechtigten auf alle Fälle gleichmäßig verteilt werden. Also mußte jeder einzelne Fahrchein auf den Namen ausgestellt und in jeden einzelnen ein bestimmter Zug eingetragen werden. Was das bedeutet, haben wir hier in Breslau zu sehen bekommen: seit Dezember arbeiten freiwillige Helfer in Tag- und Nacht und oft auch in Nachtschichten — jede Schicht zu 18 Mann — an der Ausfüllung der Fahrcheine.

Ein paar Angaben über die Verpflegung. Die Reisenden werden dreimal täglich auf Verpflegungsstationen verpflegt, außerdem wird auf allen Haltestellen guter Kaffee mit kostenloser Milch gereicht. In Breslau allein werden 120 000 Portionen Essen verabfolgt. Das Mittag- und Abendessen besteht aus Gemüse oder Hülsenfrüchten mit Kartoffeln, 100 Gramm Fleisch und Fett. Der Selbstkostenpreis für jede Portion beträgt 5 Mark. für das Frühstück 3.50 M. In

Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

„Mein Hochzeitsmahl, meine geliebte Ruth!“ flüsterte er mit einem innigen Blick, ihre Hand an seine Lippen ziehend. „Bist du dir schon ganz klar darüber, was der heutige Tag für uns bedeutet? Du bist mein! Und wenn ich wollte — ich könnte dich vorm Heirath auch heute mit mir nehmen, als mein rechtmäßige Frau. Ich tue es nicht. Erst soll die Kirche unsern Bund die richtige Weihe geben. Aber morgen — morgen! Da bist du mein! Vor Gott und den Menschen! Ganz mein! Mit Leib und Seele mein!“

Und seine Augen ruhten voll leidenschaftlichem Entzücken auf ihrem liebenden Gesicht. Ruth war auffallend lebhaft. Die feierliche Erregung, in der sie sich seit der Ankunft jenes verhängnisvollen Briefes befand, zerbürste ein tieferes Juchzen auf ihre Wangen, erhöhte den Glanz ihrer Augen, gab ihrem ganzen, mehr ruhigen Wesen eine ihm sonst fremde Leidenschaftlichkeit.

Als Hans-Joachim mit ihr am liebsten auf eine rosige Zukunft — da tat sie ihm zwar Weisheit. Aber ihre Hand zitterte dabei, und ihr Blick wühlte seinem werbenden Blick aus.

„Mädchenhafte Befangenheit!“ dachte Hans-Joachim und lächelte sein Weib nur noch mehr um dieses erneuten Beweises ihres reinen Empfindens willen.

Nach dem kleinen Mahl gingen sie unter den dichten dunklen Bäumen des Grunewaldes spazieren, wobei unwillkürlich beider Erinnerung zurückschweiften nach Nordern, wo sie sich kennen gelernt hatten.

„Weißt du noch, wie ich dich in meinen Armen durch die heiße Glut trug, Ruth?“

Damals schon liebte ich dich. Und diese Liebe wuchs und wuchs in mir, bis ich wußte, daß ohne dich das Leben jeden Reiz für mich verloren haben würde. Du bist so schön, so stark, so gesund —

Sie bedeckte die Augen mit der Hand und fragte leise:

„Und wenn ich nun nicht so gesund gewesen wäre, Hans-Joachim? Wenn ich kränkelte — an Leib oder Seele — irgendwie —“

Er lachte hell auf — ein junges, zuversichtliches Lachen, das ihr in die Seele schmit.

„Wozu sich derartiges ausmalen, mein geliebtes Weib! Gerade diese gesunde Frische ist es, die ich an dir liebe. Wie arm sein — bettelarm! Aber gesund, gesund! Nicht in der Zukunft immer wie ein Gespenst die möglichen Qualen und Leiden eines geliebten Menschen austauschen sehen —! Komm, laß uns von etwas anderem reden! Laß uns fröhlich sein und glücklich! Du bist ganz bleich geworden.“

Und er zog sie hin nach dem Vergnügungspark, wo Kinder jubelten, wo Frohsinn lachte, wo heitere Lebensfreude tollte.

Keines merkte, wie drohende Gewitterwolken sich über ihren Häuptern zusammenballten, wie ein mächtiger Wind sich aufstaut und der Himmel von tiefhängenden schwarzen Wolken verdeckt wurde.

Plötzlich — ein großer Blitz.

„Wir müssen heim!“ rief Ruth zusammenfassend. Durch heftig niederplätschernden Regen eilten sie Arm in Arm dem Bahnhof zu.

Hinter ihnen her Windstöße auf Windstöße. Und dazwischen aufzudrohende Blitze und das ferne Grollen des Donners.

War es die Schwere des Gewitters, die Ruth angstvoll erschauern ließ? Hans-Joachim fühlte, wie ihr Arm in dem seinen zitterte, als er sie durch Regen und Sturm nach Hause brachte. Und als er sie zum Ab-

schied zärtlich küßte, da gewahrte er Tränen in ihren Augen.

„Morgen, meine Ruth! Morgen!“ flüsterte er in heiserer Erregung. „Morgen bist du mein! Ganz mein!“ Sie antwortete nicht. Aber ihm war, als ob ein Seufzer sich ihrer Brust entrang.

Im nächsten Augenblick war Ruth im Hause verschwunden.

Und Hans-Joachim wanderte heim nach seiner Junggesellenbude — zum letzten Male. Denn von morgen ab begann ja für ihn ein neues Leben: das glückseligste Leben an der Seite eines geliebten Weibes!

In diesem herrlichen Bewußtsein schlief er die ganze Nacht hindurch den festen, gesunden Schlaf der Jugend. Und als er am Morgen aufwachte — die Sonne stand schon hoch am Himmel — war wieder sein erster Gedanke: Ruth, sein Weib.

Die Sehnsucht nach ihr packte ihn mit solcher Macht, daß er nicht bis zur Mittagszeit wartete, zu der er sie für die kirchliche Trauung abholen sollte. Gegen zehn Uhr schon machte er der Villa seines Stiefvaters einen Besuch.

Madame selbst empfing ihn in ihrem Douloir mit spöttisch funkelnden Blicken und dem malitösen Lächeln um die Lippen, das Hans-Joachim an ihr so verabscheute.

„Hören Sie nur die allerneueste Neuigkeit!“ rief sie gleich nach der ersten förmlichen Begrüßung. „Ihre großartige Ruth ist abgereist!“

Hans-Joachim trat einen Schritt zurück. Er glaubte, nicht recht gehört zu haben.

„Ja, abgereist. Per Bahn.“

„Unmöglich. Wohin?“

Madame zuckte die Achseln.

(Fortsetzung folgt)

Breslau wird in einer großen Zentralküche in 25 Meßfeldern gefocht. In 360 Speiseträgern wird das Essen auf hundertfünfzig Kraftwagen auf den Bahnhof gebracht, hier in die Güterzüge geladene — für Mittel- und Niederschlesien allein sind 100.000 Eßnapfe und ebensoviel Döbel angeschafft worden —, durch freiwillige Helfer an den Zug herangebracht und von einem an jedem Wagenabteil aufgestellten Helfer in den Zug hineingetragen. Auf umgekehrtem Wege wandern die Eßgeräte zurück. Selbstverständlich wird der ganze Betrieb Tag und Nacht aufrecht erhalten. Für strenggläubige Juden stehen täglich 1500 Portionen rituelle Kost bereit, ebenso ist für Krankenpfleger gesorgt. In diesen kleinen Orten Schlesiens wird die Verpflegung durch Liebesgaben vom Bande her noch reichlicher gestärkt.

Für die Unterkunft in Breslau stehen neben den Hotels, die eine Anzahl von Zimmern reserviert halten, 5000 Bürgerquartiere in der Nähe der Bahnhöfe und Wägen- und Notquartiere, die mit allen sanitären Einrichtungen und allen nur möglichen Bequemlichkeiten versehen sind, zur Verfügung. Gegenwärtig ist man dabei, 25.000 Strohlager für die Massenunterbringung zu stiften. Wo in kleineren Orten Schlesiens Schwierigkeiten mit der Quartierbeschaffung bestanden, wurden diese behoben durch Ausgabe der Parole: Der Hausherr schläft auf der Erde, sein oberösterreichischer Gast im Bett.

Der Zweigstelle Breslau des Deutschen Schutzbundes und der Arbeitsgemeinschaft Breslau erwächst die schwerste Aufgabe von allen Organisationen dadurch, daß hier nicht nur die Arbeit für die große Zahl der Stimmberechtigten aus Mittel- und Niederschlesien zu leisten ist, sondern daß hier auch der ganze Transport aus den übrigen Teilen des Reiches hindurch kommt. So liegt die Hauptlast der praktischen Arbeit auf Breslau. 125 Körperschaften, Vereine und dergl. haben sich hier zur Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, und sie sehen ihren Ehrgeiz darin, ihre Fürsorge für die Stimmberechtigten bis ins Kleinste auszudehnen. 3000 männliche und 1200 weibliche freiwillige Helfer stehen hier täglich im Dienst, und dieser Dienst dauert 20 Tage lang. Einen großen Teil dieser Hilfskräfte stellt die Schuljugend unter Führung ihrer Lehrer. Um sie alle bei der Stange zu halten, hat Breslau in diesem Jahre keine Osterferien. Die Schule dauert fort, nur wird kein Unterricht erteilt, sondern Hilfsdienst für Oberlehrer geleistet, und nach vollbrachtem Werke erst beginnen die Ferien, wo Lehrer und Schüler frei sind von allen Pflichten. Durch Vermittlung der Handelskammer Breslau ist es aber auch gelungen, zahlreiche Lehrlinge und jugendliche Arbeiter für den Hilfsdienst frei zu bekommen. Wertvolle Unterstützung leisten auch die erfahrenen Ost- und Westpreußenvereine. — Es ist unmöglich, alle die Dienste aufzuzählen, für die diese 4200 Hilfskräfte täglich bereitstehen. Sie sind, um es kurz zu sagen, Mädchen für alles bei den Stimmberechtigten, sind ihre Auge und Ohr, sind ihnen Hand und Fuß. Wie weit ihre Fürsorge geht, dafür nur ein Beispiel: Auf dem Hauptbahnhof haben sie eine Kiosk- und Nähstube und sogar eine Schusterwerkstatt eingerichtet.

Daß die Hilfskräfte auch wirkliche, wirksame Hilfe leisten, dafür ist durch monatelang abgehaltene Unterrichtsstunden gesorgt worden, denen in diesen Tagen unmittelbar vor der Abstimmung praktische Übungen folgen. Die erste große Übung findet morgen statt, wo tausend Schulkinder aus Oberschlesien zu einem Besuch in Breslau eintreffen. Am Sonntag findet die Generalprobe statt, wenn die vielen tausend Stimmberechtigten aus Mittel- und Niederschlesien hier zu einer gewaltigen Kundgebung für ihre oberösterreichische Heimat zusammenfinden, einer Kundgebung, wie sie Breslau wohl noch niemals gesehen hat.

Vorher ist in Breslau geschaffen worden. Den Männern, die unter Einsatz ihrer ganzen Persönlichkeit hier in aufopferungsvoller Weise gearbeitet haben, gebührt der Dank des Vaterlandes. Wenn überall im ganzen Reich ebenso vorgegangen ist, so sind alle Voraussetzungen erfüllt, daß die gewaltige Massenbewegung reibungslos abläuft, daß die treue Schar, die zur Rettung ihrer Heimat, zur Rettung uns allen teuren deutschen Landes nach Oberschlesien eilt, in bester Stimmung und voll der besten Eindrücke aus Ziel kommt.

Die deutsche Delegation bleibt fest.

London, 4. März, morgens. Im Savoyhotel wird seitens der deutschen Delegation erklärt, daß Dr. Simons und seine Kollegen die Rede Lloyd Georges als im Interesse Frankreichs gehalten ansehen. Sie betonen, daß sie durch diese reberische Propaganda sich nicht beeinflussen lassen werden und weiter als Grundlage für die Reparationen die deutschen Vorschläge hinstellen werden. Die deutschen Delegierten erklärten:

„Wir werden in unserer Antwort am Montag betonen, daß wir uns gegen den Geist des Vertrages vergangen und irgendwelche Bestimmungen des Vertrages zu umgehen versucht haben. Wir werden darauf bestehen, daß die Sanktionen nicht vor dem 1. Mai in Anwendung gebracht werden können.“

Lozales und von Nah und Fern

Flörsheim, den 5. März 1921.

Wohnungsnot und Mieterelend in den Landgemeinden. Die Wohnungsfrage macht auch in der Gemeinde Flörsheim der Gemeindevertretung immer größeres Kopfzerbrechen. Man kennt sich bald gar nicht mehr aus, und dabei steigen die Schwierigkeiten täglich. Der Mieterschutzverband hat sich daher entschlossen, nachdem im Landkreis Wiesbaden schon zahlreiche Ortsvereine der Mieter zur gemeinsamen Interessensvertretung gegründet sind, ebenso im Kreis Höchst, am Montag Abend 7½ Uhr im Saalbau eine große öffentliche Mieter-Aufklärungsversammlung abzuhalten. Der Führer der Mieterbewegung im besetzten Gebiet Direktor Abigt-Wiesbaden und Syndikus Dernbach vom Höchstler Kreis-mieterband sind als Redner gewonnen und werden, wie

die Anzeige besagt, über alle Fragen des Miet- und Wohnungswezens, über Miet- und Pachtrecht, Miet-einigungsamt, Mieterorganisation u. Mieterschutz sprechen. Zur öffentlichen Aussprache sind auch die Gemeindevorsteher eingeladen, und man wird so Gelegenheit haben, sich über all diese Fragen einmal gründlich aufzuklären. Kein Mieter sollte diese Versammlung versäumen. Es sollen Mieterschutz-Ortsgruppen gebildet und die Vertrauensleute der Mieter gewählt werden. Der „Mieterschutz“ betont ausdrücklich, daß er nur wirtschaftliche Bestrebungen verfolgt, Politik und Religion strengstens ausschaltet, hier also Vertreter aller Parteien zum Wohle der Allgemeinheit zusammenwirken können. Also Mieter besucht die öffentliche Versammlung. Gleiche Versammlungen finden am Sonntag in Weilbach und Eddersheim statt.

Auf den Theaterabend der Freien Sportvereinigung, welcher am Sonntag, den 6. März, abends 8 Uhr im Saalbau stattfindet, machen wir hiermit ganz besonders aufmerksam. Das reichhaltige Programm findet der Leser im Inseratenteil unserer heutigen Nummer abgedruckt. Ein zahlreicher Besuch ist zu erwarten, und so möge sich jeder rechtzeitig einen Platz sichern.

Maingold-Vorspiele. Heute Abend 8 Uhr und morgen nachm. 4.15 Uhr kommt in den Maingold-Vorspielen der Sensation- und Verbrecherfilm „Charly Bill“ und das Lustspiel „Der Diplomatenjüngling“ zur Vorführung. Näheres im Inseratenteil.

Konzert. Der in weiten Kreisen bekannte Gesangsverein „Rheingold“ Mainz (Dirigent Herr Dr. Caroselli) wird voraussichtlich hier im Saalbau, Sonntag, den 20. März nachm. 8 Uhr, ein Konzert veranstalten. Ein dabei erzielter Überschuss wird dem Wohlfahrtsverein überreicht, der den Betrag für bedürftige Flörsheimer Kinder (Jertienkolonisten) verwenden wird. Ein recht guter Besuch des Konzerts dürfte angesichts des bevorstehenden Kunstgenusses und des damit verbundenen guten Zweckes sicher sein.

Sport und Spiel.

Sportverein 09 Flörsheim. Überraschenderweise kommt in letzter Minute die Nachricht der Nord-Rhein-Gauehörde, daß die Vorspiele um die Entscheidung der Gaumeisterschaften Klasse B 1. und 3. M. hier stattfinden. Schon im vergangenen Jahr war man mit den Verbandsspielen zu Ende und unter großen Anstrengungen konnte der hies. Sp.-V. mit der 1. und 3. M. als Meister im Bezirk 1 hervorgehen. Unser Nachbarverein Sp.-V. Raunheim ist ebenfalls mit der 1. und 3. M. Meister im Bezirk 2 geworden, jedoch nun endlich nach den üblichen Protesten und Berufungen die Entscheidungsspiele der Gaumeisterschaft ausgetragen werden können. So treffen sich nun am Sonntag beide Vereine mit ihren 1. und 3. M. zum Kampf um den Meistertitel. Spielbeginn der 1. M. um 3 Uhr und der 3. M. um 1.30 Uhr nachm. Sehr spannende Spiele stehen somit bevor, zumal beide Vereine als gleichwertig zu betrachten sind.

Amthliches.

Bekanntmachung

In Abänderung seiner früheren Anordnung hat der Herr Landwirtschaftsminister den Zeitpunkt der Neuwahl zur Landwirtschaftskammer auf Sonntag, den 20. März 1921 festgesetzt und gleichzeitig in Abänderung des § 13 Abs. 1 der Wahlordnung vom 6. Januar 1921 als Schlusstermin für die Einreichung von Wahlvorschlägen an den Wahlkommissar, den 5. März 1921 bestimmt.

Kassel, den 11. Februar 1921.

Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau.

Wird veröffentlicht.

Flörsheim, den 1. März 1921.

Der Bürgermeister: Lauf.

Bekanntmachung.

Es werden in dem Gemeindeveld in den Distrikten 2, 17a, 25a, 41 und verschiedene, Kulturarbeiten ausgeführt. Alle diejenigen, die gewonnen sind, sich an den Arbeiten zu beteiligen, werden ersucht, sich sofort auf dem Bürgermeisterrat Zimmer 12 zu melden. Bemerkung wird, daß die Arbeiten (Niesen hauen) nur von männlichen Arbeitern ausgeführt werden können. Flörsheim, den 5. März 1921.

Der Bürgermeister: Lauf.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag 7 Uhr Frühmesse, 8½ Uhr Schulmesse, 9¼ Uhr Hochamt 2 Uhr Fastenandacht, 4 Uhr Marian. Kongregation, 8 Uhr Fastenpredigt des Herrn Prof. Bellingier. Montag 6.30 Uhr Jahramt für August Bollmer. 7 Uhr Amt für Eva Hauser geb. Keller und Sohn Jakob. Dienstag 6.30 Uhr hl. M. im Schwesternhaus, 7 Uhr 2. G. M. für Anna Maria Janßen, 7.30 Uhr abends Fastenandacht.

Bereins-Nachrichten.

Ortsgruppe des Reichsbundes für Hinterbliebene und Kriegsbeschädigte. Montag, den 7. d. Mts. abends 7 Uhr findet bei Kamerad Ph. Wagner (Zur schönen Aussicht) eine Versammlung statt, in der Gauleiter Friedrich Frankfort a. M. sprechen wird.

Alle Kameraden von 1902. Montag Abend 8 Uhr Zusammenkunft bei Kamerad Weilbacher. Wegen wichtiger Tagesordnung, vollständiges Erscheinen erwünscht. Ruderverein. Donnerstag 10. März abends 8.30 Uhr im Hirsch außerordentliche General-Versammlung.

Freie Gum. Musikgesellschaft Windrose. Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung im Saalbau. Alle Gönner des Vereins werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Kath. Gesellenverein. Das Hochamt ist für unser verst. Mitglied Heinrich Willwohl. Abends nach der Fastenpredigt Versammlung.

Gesangsverein Niedertranz. Jeden Mittwoch Abend punkt 8.45 im Taunusjüchen Gesangsprobe. Keiner darf fehlen. Kath. Jünglingsverein. Sonntag 4 Uhr Generalversammlung zu alle Mitglieder pflichtmäßig zu erscheinen haben. Freie Sportvereinigung. Nächste Singstunde Sonntag morgen 9 Uhr, um 1 Uhr Vorstandssitzung, wichtige Tagesordnung.

Kurz ist der Traum der Zeit
Endlos die Ewigkeit.
Armseiges Leben, mühsel'ger Drang
Zu Gott, das sei dein letzter Gang

Nachruf!

für uns'ren unvergesslichen Kameraden

Sch. Willwohl

Dein Bild ist uns ins Herz gegraben,
Dein Sinnbild aller guten Gaben;
In guten und in bösen Tagen,
Wir ferner es im Herzen tragen.

Als Jüngling trug man Dich zu Grabe,
Gott gebe Dir die Himmelsgabe;
Schlägt auch Dein Herz nicht mehr auf Erden,
So sollst Du nie vergessen werden.

In tiefer Trauer:

Die Kameraden des Jahrgangs 1902

Flörsheim, den 4. März 1921.

Sozialdemokr. Partei Deutschland

Filiale Flörsheim.

Samstag, den 5. März abds. 8 Uhr

Jahresversammlung

im Gasthaus zur „Schönen Aussicht“ (Phil. Wagner)

Tagesordnung:

Jahresbericht. Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Verschiedene Möbel

ein Herd, sowie eine Gaslampe

zu verkaufen. Näheres im Verlag

Lacke und Oelfarbe

in bewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinöl, Fußbodenöl, Kreide in Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd-

Mineralfarben, Chemische Buntfarben

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am M., Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Telefon 98

Wolle

Prima Qualitäten, grau, schwarz, braun u. farbig
Lot Mk. 250, 225, 175, 165, 145
Besonders preiswert
ein grosses Quantum gute Wolle
grau und schwarz Lot Mk. 1.25

Billiges Angebot

Seiden-Bänder

la. Qualitäten und gute Farben (Taffet usw.)
Breite 3/4 5 9 12 60 u. 80 schw.
jetzt 45 Pf. 1.75 2.75 3.95 5.75

Kaufhaus Schiff

Höchst a. Main
Königssteinerstrasse 9, 11

Fleißiges Mädchen

für ganze oder halbe Tage gesucht.
Frau Dr. Szameitat, Widererstr. 20.

Jetzt ist es Zeit

Ihre alten **Damenhüte** zum Umnähen Um-
fassonieren, Reinigen und Färben zu bringen.

Auch **Herren-Hüte** werden zu jeder
Zeit zum Umfassonieren, Färben und Reinigen an-
genommen.

F. J. MENZER.

Fix und Fertig!

zum Anstrich sind unsere
gar. reine

Leinöl- Farben

weiss und alle helle Abtönungen kg M 20.—
grün (Laubgrün) 15.—
graugrün (la. Küchensockelfarbe) 20.—
Mennige (beste Rostschutzfarbe) 20.—
Fußbodenölfarben - 7 Töne - zum
Vorstreichen stark abgetret. Böd. 14.—
Echte Bernsteinfußbodenlackfarbe
eigenes Fabrikat, in 7 Tonarten 28.—
Fußbodenlackfarbe II 22.—
la. Bohnerwachs, eigenes Erzeugnis, unüber-
troffene ausgiebigste Qualität 1/1 kg M 19.—
1/2 10.—
1/4 5 50

la. Fußbodenöl, hellgelb, geruchlos 16.—
Sämtliche Lacke für alle Zwecke in durch-
aus zuverlässigen Qualitäten.

Infolge direkten Imports von Leinöl sind wir in der
Lage, unsere wertvolle Kundschaft wieder zu den bekannt
guten Vorkriegs-Qualitäten und billigsten Fabrik-
preisen zu bedienen.

A. Rörig & Co., Lack-, Farben- und
Kitt-Fabrik
WIESBADEN, Verkaufsstelle: Marktstr. 6, Telef. 2500
Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Herren- und Knaben-Kleidung

Confirmanden- u. Kommunikanten
Anzüge

Massanfertigung . . . Stoffverkauf
Bruno Wandt, Wiesbaden
Kirchgasse 56

Bretter, Diele, Rahmen, Spalier- u.
Dachlatten, Fussbodenriemen No. F.
Dpst. in allen Dimensionen

ferner

Dachziegel, Dachpappe kurze und
lange Reiserbesen und trockenes
geschnittenes buchen Brennholz
empfiehlt

Sebastian Hartmann

Holz- und Kohlenhandlung.

Sprechmaschinen-Reparaturen

durch

Karthäuserstrasse 6, Flörsheim

Den veränderten Zeitverhältnissen Rechnung tragend, haben
die von mir vertretenen Fabriken ihre Preise für

= Anzugsstoffe =

ganz bedeutend herabgesetzt,

sodass ich in der Lage bin, Herrenstoffe von
Mr. 42.— das Meter an in einzelnen Coupons
an Private zu verkaufen.
Durch entsprechende Abmachungen mit hiesigen erstklassigen
Schneider-Ateliers ist es mir möglich einen kompletten
Anzug aus la. Zutaten unter Garantie Mr. 575.—
für guten Sitz für nur
zu liefern. Keine Wollstoffe von Mr. 1050.— b. j. f. f. Ausfür.
in echt Engl. von Mr. 1200.— bis 1600.—

Em. Wenzel

General-Vertreter und Fabrikniederlage von Dausiger Tuch-
fabriken (erstklassige Maßschneiderei)

Zweigniederlassung Wiesbaden: Moritzstrasse 44.
Geschäftszeit von 10—6 Uhr.

Aus meinem reichen Vorrat in Sprechmaschinen-Platten

empfehle aus Stern-Platte
(25 cm) folgende Nummern:

Orchester
5203 Valse bleue
5204 Barcarole-Walzer Waldteufel
Tubaphon-Solo mit Orchester
5193 Kleine Mädchen brauchen Liebe Bromme
5194 Alles, alles wegen den Mädchen Ostermann
Xylophon-Vortrag
5186 Leichtes Blut
5187 Walzer aus „Faust“

Orchester
5032 Nibelungenmarsch Sonntag
5033 Frohsinn-Marsch Hauschild

(Weitere Listen folgen.)

Heinrich Dreisbach

Flörsheim Karthäuserstr. 6

Maingold-Lichtspiele

Samstag Abend 8 Uhr und
Sonntag Nachmittag 4.15 Uhr

Die Sensation

Charly Bill

Verbrecherfilm in 5 Akten. Erstes Abenteuer
des Verbrechers Charly Bill.

Paul Heidemann

Der Diplomaten-Sängling

Lustspiel in 3 Akten

Zum Totschlag, noch nie dagewesen.

Klavier- und Violinbegleitung.

Direktion: Duchmann.

:: Prima Speise-Salz ::

Centner 25.— Mk. Pfund 30 Pfennig

Georg Sauer, Hauptstrasse.

Neuester Kinder-Mode-Album

speziell für Kommunion à 6.— Mark bei
Heinrich Dreisbach, Karthäuserstr. 6

Preiswerte fertige Damenhüte

zum Uebergang und
Sommer

Impressen
Umarbeiten
Umnähen
nach den
neuesten
Modellen
J. Wagner, Mainz
Eigene
Werkstätte
Bekannt
billige Preise.

Ab Montag
dauernd frische

Seefische

E. Rauheimer Hauptstrasse

Ein Maler-, Weißbinder- und
Kattier-

Lehrling

ge sucht.

Näheres im Verlag.

2 Fenster, Rolladen
und Hektor

sind abzugeben.
Grabenstrasse 23.

SamenEinkauf

Empfehle in hochfeinmähiger for-
tenrechter Qualität alle gängbaren
Gemüse- u. landwirtsch. Sämereien
zu billigen heutigen Tagespreisen.
Verlangen Sie postfrei mein Haupt-
preisverzeichnis.

Carl Rämpf, Mainz

kleine Schöffersstrasse 4,
zwischen Schuster- u. Schöffersstr.
Niederlage zu Originalpreisen bei:
Sch. Messer, Flörsheim

Prüfen Sie meine Ware.

Kein Schund nur Qualitätsware.

Ueberzeugen Sie sich von dem Abbau meiner Preise.

Herren-Stiefel 198.— 188.— 175.— 165.— 145.—	Damenhalbschuhe schwarz 155.— 145.—, 128.—, 110.—, 85.— braun od. rot 185.— 175.— 165.— 148.—	Damen-Stiefel 195.—, 165.—, 145.— 125.—
Kinderstiefel Größe 95.— 74.— 27/30 85.— 74.—	Spannen-Schuhe 125.— 88.— Hautschuhe in Leder u. Stoff 118.—	Kinderstiefel Größe 18/20 33.— Größe 20/22 39.— 50 Gr. 23/26 45.—

Große Auswahl in Kommunikanten- und Konfirmandenstiefel.

Braune Herren-, Damen- und Kinderstiefel in verschiedenen Farben und Qualitäten.

Schuhhaus **Simon Rahn,** Flörsheim, Grabenstr. 10

Hilfe in Not für Mieter

Am Montag, den 7. März abends 7.30 Uhr
veranstaltet der Mieterschutz eine öffentliche

Versammlung

Im Saalbau
Tagesordnung:

Mieternot — Wohnungsnot — u. Mieterorganisation
Mieterrecht — Mieteinigungsamt und
richtige Selbsthilfe

Referenten: Direktor Abigt u. Syndikus Dernbach

Öffentliche Aussprache, wozu auch die
Gemeindeförperschaften geladen sind.

N. B. Der Mieterschutz ist eine rein wirtschaftliche
Organisation und schließt alle politische und
konfessionelle Bestrebungen aus, darum muß
jede Mieterfamilie in der Versammlung
vertreten sein, keine fehle.

Der Einberufer.

Freie Sportvereinigung

Abtlg. Fußball.

Programm

zu dem am Sonntag, den 6. März im
Saalbau stattfindenden

Theaterabend

Hunger

Dramatisches Lebensbild in 2 Akten von
Fritz Renfer.

Personen:

Weil, Fabrikbesitzer
Reibisch, Fabrikleiter
Franz, Sohn, Arbeiter der Fa. Weil
Elise, seine Frau
Ehrlich, Patentbüro-Inhaber
Höber, Veteran
Weber, Hauswirt

Ausgewiesen

Bild aus dem Arbeiterleben in 1 Akt und
einem lebenden Bild von W. Lehmann

Personen:

Wilhelm Start, Schlosser
Pulke, seine Frau
Der alte Start
Marie, 6 Jahre) Kinder der Familie Start
Fritz, 13 1/2 Jahre)
August,) Handwerker, Wilhelm's Genossen
Ernst,)
Sperling, Spiegel
2 Polizisten

Der Bagabund

Lebensbild in 1 Akt von Richard Heisl.

Personen:

Kunz, Bauernhofbesitzer
Clara, seine Tochter
Paul, sein Sohn
Buchholz, Arbeiter
Reuter, Arbeiter
Ein Polizeibeamter
Mehrere Arbeiter

Zu recht freundl. Besuch ladet höf. ein
Der Vorstand.

N. B. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr
Eintritt pro Person 1.— Mark.

Zur kalten Jahreszeit

feinsten Medizinal-Dorsch-Lebertran und beste Emulsion
sind ihrer leichten Verdaulichkeit wegen Kindern be-
sonders empfohlen.

Drogerie Schmitt, Flörsheim Fernspr. 99

Vinum Miraculum la. Natur-Süsswein

gelangt ab heute im SAALBAU zum Ausschank.



Lange genug haben Sie die Wohltat einer guten Seife beim Waschen erleben müssen und noch
mehr haben Sie dabei das so beliebte selbsttätige **Waschmittel Persil** vermisst. Jetzt ist

Persil wieder da!

Wir liefern es in bester Friedensqualität, so daß Sie Ihre Wäsche mit wenig Mühe wieder blütenweiß
waschen können. — Kein Reiben oder Bürsten, keine Seife oder sonstigen Zutaten, nur einmaliges
viertelstündiges Kochen, also

große Ersparnis an Zeit, Arbeit, Seife und Kohlen.

Persil vereinigt höchste Wasch- und Bleichkraft bei größter Schonung und Erhaltung der Wäsche
mit denkbar geringstem Arbeitsaufwand.

Das beste u. einfachste Waschverfahren!

Machen Sie es sich bei den trübsamen Zeiten zunutze!

Preis Mk. 4.— das Paket.

Ausschließlich Fabrikanten: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Herren- und Damen-Hüte

werden nach den neuesten Modellen fashioniert

Betreffs

Damenhut - Modelle

beachten Sie bitte das kleine Schaufenster.
Waschen, Färben, Umnähen,
Fashionieren in eigener Werkstätte

J. P. Bôché, Mainz, Schöfferstraße 6.
Gegründet 1833 Telefon 2804

Billiges Sohlleder.

Fortwährend Eingang frischer Sorten. Coupon sehr
unter Verbundung 36.— M. 38.— M. das Pfd. Leichte Häute
für Brandsohl 25.— M. Wie früher Sorten von 15.— M.
das Pfd. ab. Sohlenschnitt sehr billig.

Erdnig Mainz

Markt 37, links Seitenb. II.
Eingang Seileraße Kohlgasse, Münch.



Ich biete

als gelernter Fachman im Kürschner-
Handwerk heute noch für Sie in
Pelzwaren und Pelzumarbeitungen nur

das Beste

Infolge vorteilhafter Abschlüsse u. günstiger
Einkäufe, Erspareung jeglicher Laden-
miete und geringe Geschäftskosten bin
ich in der Lage heute noch

zu billigen Preisen

zu liefern.

Kürschnerei D. Brandis, Wiesbaden

Langgasse 39 I. Langgasse 39 I.

Achtung! Achtung! Raucher!

Verkaufe von heute ab 6 verschie-
dene Sorten Zigarren Stück für
Stück 70 Pfg.

Ferner empfehle ich noch meine
besseren Sorten Zigarren, sowie
Rauch- und Kautabak, Zigaretten etc.
mit einem Abschlag von 10 Proz.

Nikolaus Schneider

Eisenbahnstrasse 50

Verlangen Sie

„Heba“-Tabak

Kleinverkauf mit St.

Heba Nr. 1	Uebersee-Blätter-Tabak	100 gr. Mk.	7
Heba Nr. 2	In und Ausland Tabak	100 gr. Mk.	6
Heba Nr. 3	In- und Ausl.-Tabak mit Ausl.-Rippen	100 gr. Mk.	5
Heba Nr. 4	reiner Orobachschmitt Zigaretten-Tabak	100 gr. Mk.	5
Heba Nr. 5	Uebersee	100 gr. Mk.	13
Heba Nr. 6	Derselbe	50 gr. Mk.	7
Heba-Schag	Heller Zigaretten-Tabak in Karton 50 gr. Mk.		8

Achtung! Sämtl. Mischungen sind nur aus gesunden
fermentiert, rein u. wohlgeschmeckenden Tabak
hergestellt, ohne Verwendung v. muffigen oder mit Erdreich
halteten Tabaken. — Kein Lsgut. Letztere sind gesundheits-
schädlich und für jeden Preis zu teuer. Abgabe nur an Wies-
verkäufer von 5 Pfd. ab mit entspr. Rabatt. Verlang. Sie Preis-
Tabakfabrik „Heba“, Wiesbaden, Moritzstr.



Brut-Eier

werden laufend angenommen
per Stück 2.— M. ferner lauf.
Verkauf v. Küden per Stk. 8.—

Josef Thomas,
Weilbacherweg 8.

Felle aller Art

werden gehäut — gegerbt — gefärbt,
Gerberei

M. Chasanowsky, Wiesbaden

Schwalbacherstrasse 14 — Ecke Moritzstrasse

Mass-Anzug

hochmoderner Stoff, la Zutaten,
unter Garantie für guten Sitz

575 Mark

bis zur feinsten Ausführung.

Anzugstoffe

für Wiederverkäufer unter beson-
ders günstigen Bedingungen.
Ev. Wenzel, General-Vertreter von
Laubitzer Tuchfabriken, Wiesbaden
Moritzstrasse 44. Eingang d. Konfi-
turen-Geschäft. Sonntags von 10—1 Uhr.

Achtung!

40 neue Modelle zum fashionieren
für

Damen-, Herren-
und Kinderhüte

Umnähen und

Umpressen.

Baden Telef. 2135 Stadthausstr. 7

Faconier-Anstalt

Ph. Thomas.

Mainz

Gegr. 1815 —

Job. Georg

Mollath

Wiesbaden

Telef. 371 Markt 37

Landw. Zentr.-Saml.

Samenhandlung in erstklassiger

Sämereien

für Landwirtsch. u. Gartenbau

Spezialität: Alee- u. Kun-
samen. Preisl. kostenl. z. Dienst.

Zu

Nähen

empfehlen sich

Katharina Boll

Karthäuserstr. 2

Closettpapier

empfehlen

Heinrich Dreisbach